

## **Ehehaus**

Der Baustein „Ehehaus“ ist seit den 70er Jahren hinreichend bekannt und bewährt. Die einzelnen Begriffe fordern gerade deshalb, weil sie markant formuliert sind, zum Gespräch in Partner- und Gruppenarbeit heraus. Im Folgenden werden die Arbeitsanweisung für die Gruppen- und Paararbeit sowie alle bewährten Begriffe aufgeführt. Alternativ können selbstverständlich nur leere Kärtchen verteilt werden mit dem Arbeitsauftrag an die TeilnehmerInnen, selbst Werte/Eigenschaften/Fähigkeiten für eine gelingende Partnerschaft zu finden und daraus ein Haus zu bauen.

### GRUPPENARBEIT

in gemischten Gruppen – oder besser in getrenntgeschlechtlichen Gruppen (verschiedene Akzente bei der Erarbeitung von Männer- und Frauenhäusern ermöglichen eine lebhaftere Diskussion als bei gemischten Gruppen)

1. Der/die LeiterIn erklärt den Arbeitsauftrag: In Kleingruppen (bis zu 6 Pers.) werden mit Wertekarten „Ehehäuser“ gebaut: wie bei einem „richtigen“ Haus gibt es auch hier Grundmauern, Fundament, Zwischenmauern, Decken, Balkon usw.; entsprechend der Gewichtung der einzelnen Wertekarten werden diese Bausteine gelegt. Wenn möglich, sollen alle Kärtchen verwendet werden, doch kann auch aussortiert werden („Bauschutt“). Auch können statt der vorhandenen Kärtchen neue geschrieben bzw. zu den gedruckten welche ergänzt werden (Leerkarten!)
2. Die Kleingruppen legen die Kärtchen vor sich aus, lesen in Ruhe die Aussagen durch und gewichten die einzelnen „Bausteine“. Hinweis an die Gruppen: Reden Sie möglichst konkret und anschaulich von den vorliegenden Werten, Eigenschaften und Fähigkeiten; bringen Sie Beispiele und erklären Sie, was diese Begriffe für Sie bedeuten. Dann gehen die Kleingruppen zum „Hausbau“ über.
3. „Hausbesichtigung“ ist angesagt: Das Bauwerk jeder Gruppe wird von den übrigen TeilnehmerInnen besichtigt; Gruppensprecher erläutern und begründen die Zuordnung der einzelnen Elemente.
4. Die TeilnehmerInnen vergleichen, fragen nach und diskutieren die Gewichtungen. Der/die LeiterIn hat die Möglichkeit, durch entsprechende Fragen und eigene Informationen das Gespräch zu lenken; es ist sinnvoll, nicht bei einer einzigen Gruppe alle interessanten Themen durchzudiskutieren, sondern die provokanten Nachfragen, Thesen und Stellungnahmen auf verschiedene Gruppen zu verteilen.

### PAARARBEIT:

1. Jede/r TeilnehmerIn erhält die 20 Begriffe (ausgeschnitten – für die Paararbeit genügen kleine Kärtchen) sowie Kärtchen zum Ergänzen. Vorgegebene Begriffe dürfen nicht verändert werden, aber es dürfen neue gebildet werden.
2. Jede/r TeilnehmerIn wählt die für ihn/sie wichtigsten fünf Begriffe aus
3. Die Partner sprechen die gewählten Punkte durch (vgl. oben, Pkt. 2) und suchen gemeinsam eine Gewichtung, ausgehend von den wichtigsten, „fundamentalen“ Bausteinen und bauen ihr Ehehaus unter Einbeziehung möglichst aller Karten.
4. Vorstellung der Häuser ähnlich wie bei der Gruppenarbeit; evtl. - je nach Größe der Gesamtgruppe - einzelne auswählen; Diskussion und Vergleich.
5. Die Paare können evtl. „ihr“ Ehehaus auf Karton kleben und mitnehmen.

sich immer aufeinander verlassen können	tüchtig sein in Haushalt und Beruf
auf eigenen Wünschen bestehen	gemeinsam zur Kirche gehen
Freunde haben	gemeinsam beten
allein sein können	miteinander streiten
dem anderen alles sagen	einander alles verzeihen
sexuell anziehend bleiben	sich miteinander freuen
dem Partner Freiheit lassen	Ja zu sich selber sagen
ein Leben lang die Treue halten	zu Opfer und Verzicht bereit sein
den Partner bedingungslos annehmen	sich in der Pfarrgemeinde einsetzen
Kinder haben wollen	liebvoll und zärtlich sein